

Mit Wissen Jonglieren

Unter dieses Motto haben wir die Veranstaltungsreihe zum Wissenschaftsjournalismus gestellt, die in der ersten Jahreshälfte 2009 stattfindet. Denn genau darum geht es: Mit Wissen jonglieren, es verständlich machen und den Lesern vermitteln.

Die Herausforderung

Klimawandel, Genforschung, Stammzellenforschung, elektronische Reisepässe: Naturwissenschaftlich-technische Themen bestimmen zunehmend unseren Alltag und unsere Medienlandschaft. Gleichzeitig werden die Naturwissenschaften noch immer als trocken und langweilig betrachtet, der Öffentlichkeit fehlt das nötige Hintergrundwissen, um sich zu den aktuellen Themen eine fundierte Meinung bilden zu können. Genau hier kommen die Wissenschaftsjournalisten ins Spiel. Sie sind Mittler zwischen allgemeiner Öffentlichkeit und Wissenschaftlern, sie brechen die Erkenntnisse der modernen Forschung auf ein verständliches Niveau herunter und erweitern das Hintergrundwissen ihrer Leser/Hörer/Zuschauer.

Du bist journalistisch aktiv und möchtest mal andere Themen angehen als Politik und Lokales?
Du bist fasziniert von Naturwissenschaften und Technik und möchtest diese Faszination weitergeben? Du möchtest lernen, für die Allgemeinheit zu schreiben und nicht nur für Leute mit Vorwissen?
Kurz: Du willst die Sprache der Wissenschaft verstehen und die der Allgemeinheit sprechen? Dann ist unsere Veranstaltungsreihe genau das richtige für dich.

Der Ablauf

Los ging's am 07. Februar mit der großen Auftaktveranstaltung. Zuerst vermittelten wir euch in einem Grundlagenseminar das nötige Handwerkszeug und bereiteten euch auf die Besonderheiten des Wissenschaftsjournalismus vor. Am Abend schloss sich die Podiumsdiskussion "Mit Wissen Jonglieren - Herausforderungen im Wissenschaftsjournalismus" mit interessanten Gästen wie Prof. Dr. Annette Leßmöllmann von der Hochschule Darmstadt an.
Am 17. März waren wir zu Gast bei der GSI und beschäftigten uns unter dem Motto "Dem Tumor keine Chance!" mit der Krebstherapie mit Ionenstrahlen.
Der nächste Termin war am 1. April: Am Kraftwerk Staudinger in Großkrotzenburg bei Hanau beschäftigten wir uns mit der Frage "Zukunft Kohle?" und dem geplanten Ausbau des Kraftwerks. Anschließend haben wir das Kraftwerk besichtigt.
Die dritte Veranstaltung fand am 28. April erneut bei der GSI statt, diesmal zum Thema "Wir sind Sternenstaub - Erforschung der Elemententstehung".
Weiter ging es am 8. Juni beim Chemieunternehmen Merck (Darmstadt) mit dem Thema "Das Geheimnis moderner Bildschirme - Flüssigkristalle".
Zum Abschluss folgt am 24. Juni die Veranstaltung "Der Treibstoff der Zukunft? - Wasserstoffautos" beim Brennstoffzellenentwicklungszentrum von Opel in Mainz-Kastel.

Noch Fragen?

Wenn du Fragen hast, melde dich bei Alexander Bartl, Doreen Sellger oder Nele Balsler.